

Bund - Länder - Inspektion

Inspektionsbericht

Deutsche Schule Madrid

Inspektionsteam

1. Inspektor : Frau Heike Toledo
2. Inspektor : Herr Dr. Ehlert Brüser-Sommer
3. Inspektor : Herr Frank Weigand

Zeitraum der Inspektion : 04.10.2010 - 08.10.2010

Name der Schule : Deutsche Schule Madrid

Schulleiter : Herr Dr. Peter Kammann

Schulanschrift: Avenida Concha Espina, 32
28016 Madrid

Telefon : 0034-91-7823670

Email : sekretariat@dsmadrid.org

Inhalt

Vorwort	4
Einleitung.....	5
Erläuterung zum Schulbesuch.....	6
Ausgangssituation der Schule	8
Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule	12
Das Qualitätsprofil der Schule	17
Qualitätsprofil - kurz.....	18
Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse	19
Bewertung der einzelnen Merkmale	21
1. Ergebnisse der schulischen Arbeit.....	21
2. Schulzufriedenheit	23
3. Selbstpräsentation der Schule	24
4. Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden.....	25
5. Unterrichtsgestaltung	29
6. Stärkung der Schülerpersönlichkeit	32
7. Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	35
8. Beteiligung der Schüler- und Elternschaft.....	38
9. Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern	39
10. Unterstützungssystem für Schüler	40
11. Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag	41
12. Führungsverantwortung der Schulleitung	42
13. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement.....	44
14. Personal- und Teamentwicklung.....	45
15. Pädagogisches Qualitätsmanagement	47
Das Qualitätsprofil der Deutschen Schule Madrid	49
Vergabe des Gütesiegels	56
Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente.....	57

Vorwort

Seit dem Jahr 2003 unterstützen Bund und Länder den systematischen Aufbau eines Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) an den Deutschen Schulen im Ausland.

Namhafte Schulentwicklungsexperten unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Günter Rolff wurden in die Konzeption eingebunden und leiteten anschließend zwei Zyklen von Schulentwicklungsseminaren, die weltweit den Deutschen Auslandsschulen angeboten wurden.

In den Einführungsseminaren wurden die Schulen mit den Strukturen, Instrumenten und Verfahren einer ganzheitlichen und systematischen Schulentwicklung vertraut gemacht. In Folge wurden Steuergruppen gebildet, Leitbilder entwickelt, Stärken-Schwächen-Analysen durchgeführt und erste Entwicklungsschwerpunkte in Angriff genommen.

Die Folgeseminare bilanzierten nach etwa drei Jahren die eingeleiteten Maßnahmen und stellten als eine Form der selbst verantworteten externen Evaluation den Besuch kritischer Freunde - den Peer Review - in den Mittelpunkt.

Im November 2006 wurde der Qualitätsrahmen für Deutsche Schulen im Ausland veröffentlicht, der seitdem den Deutschen Auslandsschulen im Rahmen ihrer Zielsetzungen, Maßnahmen und Ergebnisse Orientierung und ein klares Bild von Schulqualität im Deutschen Auslandsschulwesen vermittelt.

Über eine Kooperationsvereinbarung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen mit der Bertelsmann-Stiftung konnte die Selbstevaluation der Schulen in erheblichem Maße professionalisiert werden. Die elektronisch auswertbaren Fragebögen zur Selbstevaluation in Schulen, angereichert durch auslandsspezifische Aspekte (SEIS+) werden inzwischen von über 90 der insgesamt 135 Deutschen Auslandsschulen eingesetzt. Voran ging eine Übersetzung in wichtige Verkehrssprachen.

Auf der Basis dieser Vorleistungen beschloss der Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) im September 2006, die Bund-Länder-Inspektion (BLI) für die Deutschen Schulen im Ausland einzuführen. Voraussetzung einer BLI sind eine Selbstevaluation sowie ein Peer Review.

Die Verfahren und Instrumente der BLI wurden in enger Kooperation mit der Niedersächsischen Schulinspektion und mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt. In einem vierjährigen Zyklus sollen alle Deutschen Auslandsschulen regelmäßig inspiziert werden. Ziel der speziell für diese Aufgabe qualifizierten Inspektoren ist es, in einem standardisierten und transparenten Verfahren die Schulqualität als Ganzes festzustellen. Einzelne Lehrkräfte, Funktionsinhaber oder Gremien stehen nicht im Focus der Inspektion.

Einleitung

Die Feststellungen im Inspektionsbericht basieren auf einer signifikanten Zahl von Unterrichtsbeobachtungen, auf der Einsicht in Schuldokumente, den Eindrücken im Rahmen eines Schulrundganges sowie den Auswertungen von Interviews mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen und Gremien.

Am Ende des Schulbesuchs hat das Inspektorenteam der Schule bereits eine erste mündliche Rückmeldung gegeben. Zu einem vorläufigen schriftlichen Inspektionsbericht kann die Schule eine Stellungnahme abgeben, wenn aus ihrer Sicht sachliche Fehler darin enthalten sind. Den endgültigen Inspektionsbericht gibt der Schulleiter unmittelbar nach Eintreffen den Gremien der Schule zur Kenntnis. Die Fördernden Stellen in der Bundesrepublik Deutschland und der zuständige Prozessbegleiter erhalten den Inspektionsbericht zeitgleich über die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Es ist Aufgabe der Schule, aus dem Inspektionsbericht einen Aktionsplan zu entwickeln und diesen - mit Unterstützung durch den Prozessbegleiter - umzusetzen.

Außerdem übermittelt die Schulleitung den Fördernden Stellen eine schulintern abgestimmte fragebogenbasierte Rückmeldung zur Professionalität der Inspektoren.

Erläuterung zum Schulbesuch

Im Rahmen der in der Einleitung beschriebenen Vorgehensweise der Bund-Länder-Inspektion besuchte das Inspektionsteam die Deutsche Schule Madrid

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Bund-Länder-Inspektion beschrieben. Der Bericht legt dar, wie das Inspektionsteam die Qualität der Schule bewertet. Im Mittelpunkt steht die Qualität des Unterrichts. Enthalten sind Qualitätsbewertungen zu insgesamt 15 Qualitätsmerkmalen auf der Grundlage von 72 Qualitätskriterien. Der Bericht benennt die besonderen Leistungen und Stärken der Schule, beschreibt aber auch Entwicklungspotenziale. Dabei werden die besonderen Ausgangs- und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Ziel ist es, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in den jeweiligen Bereichen im Rahmen einer schulintern abgestimmten Maßnahmeplanung anzuregen.

Über die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Inspektionsbesuches wurde die Schulleitung zunächst schriftlich und mündlich informiert.

Am 04.10.2010 fand eine Vorinformation durch die Inspektoren in der Schule statt, in der über den Ablauf des Schulbesuches und über die Bewertungskriterien (Unterrichtsbeobachtungsbogen, Qualitätsprofil mit 15 Merkmalen) informiert wurde.

Zur Vorbereitung des Inspektionsbesuches stellte die Schule ihre Qualitätsdokumentation sowie weitere Schuldokumente zur Verfügung (vgl. Anlage 1).

Während der Bund-Länder-Inspektion fanden insgesamt 94 Unterrichtsbeobachtungen statt (Dauer: in der Regel 20 bis 25 Minuten); es wurden ca. 60,18 % der Lehrkräfte im Unterricht besucht.

Es wurden Interviews mit folgenden Personen bzw. Vertretern folgender Gruppen und Gremien durchgeführt:

- Schulleiter
- Lehrkräfte
- Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- nicht lehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulträger
- Verwaltungsleiter

Auf der Basis der genannten Informationsquellen wird zunächst die Ausgangssituation der Schule dargestellt (Seite 8). Anschließend werden Feststellungen zum Schulgebäude und -gelände, zur Raumsituation und Ausstattung getroffen (Seite 12). Die einvernehmlich im Inspektionsteam abgestimmten Qualitätsurteile zu den 15 Qualitätsmerkmalen werden in einer tabellarischen Übersicht aufgeführt (Qualitätsprofil - kurz) (Seite 18). Wesentliche Stärken und Verbesserungsbereiche der Schule beschreibt der Abschnitt "Bewertung der einzelnen Merkmale" (Seite 21 ff). Das Langprofil findet sich im Überblick auf Seite 49 ff; und zum Abschluss ist das Ergebnis der BLI bzgl. der Vergabe des Gütesiegels angegeben (S. 56).

Für die teilnehmende Schule war der Inspektionsbesuch eine besondere Herausforderung, die mit einem zusätzlichen organisatorischen Aufwand verbunden war.

Das Inspektionsteam hat in den Tagen des Schulbesuches eine offene und freundliche Atmosphäre vorgefunden. Dafür danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle ausdrücklich.

Ausgangssituation der Schule

Die Deutsche Schule Madrid wurde 1896 gegründet und hat traditionell einen guten Ruf, sie ist über die deutsche Gemeinde hinaus gut bekannt. Der Schulträger ist der "Deutsche Schulverein Madrid" der die Einrichtung und Unterhaltung der Deutschen Schule, sowie die Förderung der Kenntnisse der Deutschen Sprache und der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien zum Ziel hat.

Die Schule wird nach dem Geschäftsführermodell geführt. Die Stelle des Geschäftsführers ist seit vier Monaten neu besetzt.

Die Deutsche Schule Madrid ist eine von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland anerkannte und geförderte Auslandsschule, die vom Kindergarten bis zum Abschluss der Hauptschule, der Realschule oder zur Hochschulreife führt. Die Zeugnisse aller Abschlüsse werden von der Konferenz der Kultusminister anerkannt.

Gleichzeitig ist die Deutsche Schule Madrid eine bilinguale Begegnungsschule und gemäß spanischem Gesetz (REAL DECRETO 806/1993 vom 28.5./O.M. vom 11.10.1995) berechtigt, spanischen, deutschen und sonstigen ausländischen Schülern in Spanien Unterricht nach deutschem Lehrplan zu erteilen. Die Unterrichtsstufen entsprechen dem spanischen Unterrichtssystem und werden vom spanischen Kultusministerium anerkannt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist die Deutsche Hochschulreife auch von den spanischen Behörden als direkter Zugang zum Universitätsstudium anerkannt. Gleichwohl werden ab 2010/2011 für NC-Fächer sog. „Pruebas específicas“ verpflichtend.

Zeugnisse erhalten die Schüler im Februar und Juni. Die Notenskala entspricht der in Deutschland üblichen.

AUFBAU

KINDERGARTEN: Der Kindergarten ist zweijährig für Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren. Inhaltlich orientiert er sich am deutschen Kindergarten und bereitet die Kinder auf den muttersprachlichen deutschen Schulunterricht vor. Zusätzlich zur Sprachvermittlung unterstützt und fördert der Kindergarten das Vorschulkind in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Für die Aufnahme müssen die Kinder

- a) am 31.08. das 4. Lebensjahr vollendet haben,
- b) die deutsche Sprache gut verstehen.

Über die Aufnahme entscheidet die Aufnahmekommission nach internen Kriterien, wobei die allgemeine Reife und die Deutschkenntnisse in jedem Fall ausschlaggebend sind.

GRUNDSCHULE: In die Grundschule werden Kinder mit Deutsch als Muttersprache oder guten Deutschkenntnissen aufgenommen, wenn sie bis zum 1. Juli 6 Jahre alt und schulfähig sind. Es erfolgt keine automatische Übernahme vom Kindergarten in die Grundschule. Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache und nach innerdeutschen Richtlinien. Daneben ist Spanisch sowie das Fach "Conocimiento del Medio" (Sachkunde) vom 1. Schuljahr an Pflichtunterricht.

ORIENTIERUNGSSTUFE: Das auf die Grundschule folgende 5. Schuljahr wird als Beobachtungsstufe geführt. Am Ende dieser Beobachtungsstufe wird über die Zuweisung in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium entschieden.

HAUPTSCHULE: Sie endet nach Jahrgangsstufe 9 mit einem von der KMK anerkannten Abschlusszeugnis der Hauptschule.

REALSCHULE: Sie endet nach Jahrgangsstufe 10 mit einem von der KMK anerkannten Abschlusszeugnis (MSA).

In der Hauptschule und der Realschule wird außer Spanisch ab der Klasse 5 Englisch als Pflichtfremdsprache unterrichtet. Haupt- bzw. Realschüler können in der Regel nicht in eigenständigen Klassen unterrichtet werden, sondern werden in die Gymnasialklassen integriert. Eine individuelle Förderung der Haupt- und Realschüler ist daher in der Regel nur im Rahmen eines binnendifferenzierten Unterrichts möglich.

GYMNASIUM: Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 6 bis 12. Das Abitur wird nach 12 Schuljahren abgelegt. Ein Eintritt in die Oberstufe ist nur bis zum Beginn der 11. Jahrgangsstufe möglich. Das Reifezeugnis wird in der Bundesrepublik Deutschland und in Spanien anerkannt und berechtigt zum Zugang zu deutschen, spanischen und anderen europäischen Universitäten.

WEITERE AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Neue Schüler können aufgenommen werden, wenn sie unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit die spezifischen Aufnahmebedingungen erfüllen und Plätze vorhanden sind.

Spanische Schüler ohne Deutschkenntnisse können nach einem einjährigen vorbereitenden Sprachkurs in die 5. Jahrgangsstufe der Sekundaria eintreten. Diese Schüler des so genannten SEITENEINSTIEGS (E-Zweig) werden zunächst in einer eigenen Klasse geführt, nach 4 Jahren dann in muttersprachliche deutsche Klassen integriert.

SPRACHENFOLGE

- Deutsch von Klasse 1 bis 4 (bis 8 Wochenstunden)
- Spanisch ab Kl.1
- Englisch ab Kl. 5
- Latein oder Französisch als Pflicht ab Jahrgangsstufe 9

- Französisch freiwillig ab Jahrgangsstufe 7 (abhängig von Schülerteilnahme und Verfügbarkeit)

Sollte die Sprachenfolge bei Quereinsteigern aufgrund der bisherigen Schullaufbahn von dieser Ordnung abweichen, wird eine angemessene Nachholzeit eingeräumt und in bestimmten Fällen eine Sonderregelung bei der Kultusministerkonferenz beantragt.

Zum Erlernen der spanischen Sprache werden in der Regel bis zu 2 Jahre Nachholzeit gegeben. Erst nach diesem Zeitraum werden die Schüler in Spanisch und den in spanischer Sprache unterrichteten Fächern benotet.

In spanischer Sprache werden unterrichtet: Spanische Sprache und Literatur (alle Klassen), Área Social (Inhalte aus Erdkunde und Geschichte in den Jahrgangsstufen 5 bis 11.)

ANZAHL DER SCHÜLER

Zum Stichtag 22.03.2010 befinden sich 1360 Schülerinnen und Schüler in der Deutschen Schule Madrid (Grundschule, Oberschule). Dazu kommen 169 Kinder im Kindergarten.

NACHMITTAGSANGEBOTE

Der Kindergarten bietet eine Nachmittagsbetreuung bis 17.00 Uhr, die Grundschule eine Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften bis 16.30 Uhr an. Für die

Klassen 5 – 12 gibt es Hausaufgabenbetreuung und AGs (bis Klasse 7 Ende: 16.30 Uhr; bis Jgst. 12 Ende 18.30 Uhr).

LEHRPLAN

Den Lehrplänen in den deutschsprachigen Fächern liegen die Richtlinien teils von NRW, teils von Thüringen zugrunde. Die Versetzung erfolgt im Rahmen einheimischer Vorschriften nach schuleigener Ordnung gemäß den Grundsätzen des BLASchA.

SCHULGELD

Die Deutsche Schule Madrid erhebt Schulgeld von derzeit 3681 Euro pro Jahr. Damit ist der Schulbesuch der DSM wesentlich günstiger als der an anderen internationale Schulen in Madrid.

LEHRER

An der Schule unterrichteten zum Stichtag 22.03.2010 103 Lehrkräfte, davon 26 Auslandsdienstlehrkräfte, keine Bundesprogrammlehrkräfte, 1 österreichischer Subventionslehrer, 62 deutschsprachige Ortslehrkräfte und 14 spanische Ortslehrkräfte. Die Arbeit der Lehrkräfte wird durch eine fest angestellte Psychologin unterstützt.

KLIENTEL

Der soziokulturelle Hintergrund der Elternschaft der Deutschen Schule Madrid ist sehr breit gefächert. Nicht nur die Kinder deutscher Eltern, die in Spanien ansässig sind oder vorübergehend hier arbeiten, besuchen die Deutsche Schule Madrid. Es gibt auch viele Kinder aus binationalen Ehen und auch aus rein spanischsprachigen Familien, die Interesse an der deutschen Kultur und Sprache haben. Unter der spanischen Elternschaft sind viele Beamte (u. a. Lehrer spanischer Schulen und Universitäten) und auch Freiberufliche (Anwälte, Notare, usw.) sowie Ärzte, Architekten, usw. Viele der jetzigen Schüler sind Kinder bzw. Enkelkinder von ehemaligen Schülern.

DURCHLÄSSIGKEIT

Obwohl sich die deutsche Schule nach dem deutschen System richtet, ist es den Schülern jederzeit möglich vom deutschen in das spanische Schulsystem zu wechseln. Dies ist allerdings sehr selten der Fall. Die Schüler durchlaufen normalerweise das ganze Schulsystem, von der Klasse 1 bis zum Abitur. Das spanische Schulsystem besteht wie das deutsche aus 12 Schuljahren. Es gibt typische Jahrgänge, nach denen (wenige) Schüler die DSM verlassen:

Das ist zum einen nach der Klasse 5 oder 6. Nach Klasse 5 werden die Schüler dem Gymnasium, der Real- oder Hauptschule zugewiesen. Da es diese Zuteilung im spanischen System nicht gibt, bevorzugen einige Eltern von Real- oder Hauptschülern das spanische System.

Auch nach Klasse 10 gehen einige wenige Schüler in das spanische System über. Nach der Klasse 10 des spanischen Systems bekommen die Schüler ein Diplom (Título de Graduado en E.S.O.). Danach können sie entweder auf eine Berufsschule gehen oder weiter das Bachillerato machen (spanisches Abitur). Viele Realschüler wechseln nach ihrem Realschulabschluss auf eine spanische Schule oder auch solche Schüler, die schon in Klasse 10 große Schwierigkeiten, vor allem mit der deutschen Sprache aufweisen.

Liegenschaft, Raumsituation und Ausstattung der Schule

Die Deutsche Schule Madrid befindet sich in einem der bevorzugten Wohngebiete nördlich des Zentrums von Madrid und ist verkehrsmäßig gut zu erreichen, z.B. durch die U-Bahn. Viele Schülerinnen und Schüler wohnen im Norden der Stadt. Das derzeitige Gebäude wurde 1961 gebaut und 1993 erweitert.

Wegen der beengten Raumsituation in den Klassenzimmern und im Schulgebäude und fehlenden Expansionsmöglichkeiten am jetzigen Standort werden demnächst neue Gebäude im Norden der Stadt bezogen. Das bisherige Gebäude wurde deshalb bereits veräußert und die Pläne für ein neues Anwesen sind in Vorbereitung.

SCHULGEBÄUDE UND AUSSTATTUNG:

Die Ausstattung umfasst u.a.:

- 3 Biologiesäle
- 2 Chemiesäle
- 2 Physiksäle
- 2 Informatiksäle
- 4 Kunsträume
- 3 Musiksäle
- 3 Turnhallen
- 1 Sportplatz
- 1 Aula
- 1 Medienraum
- 1 Bibliothek
- 1 Cafeteria

Die Umgebung der Schule ist geprägt durch repräsentative Wohnbebauung im Süden, eine ehemalige Gartenkolonie und dem Berliner Park im Osten sowie der typischen Madrider Bebauung mit Wohnblöcken, die im Erdgeschoss Geschäfte, Dienstleistungsgewerbe, Bars und Restaurants aufnehmen. In unmittelbarer Nähe befindet sich das kirchliche Krankenhaus San Rafael, das einen ausgezeichneten Ruf genießt und die Notfallversorgung der Schüler der DSM übernimmt.

Verkehrsanbindung: Die U-Bahn-Station Concha Espina der Linie 9 befindet sich in unmittelbarer Nähe der Schule in der Calle Principe de Vergara. Dort ist auch eine Station der Linie 8 (ca. 5 Minuten zu Fuß). Eine Haltestelle der Linie 10 befindet sich zudem am Bernabéu-Stadion (ca. 10 Minuten zu Fuß). Die Buslinien 7, 9, 14, 16, 19, 29, 43, 51, 52, 72, 73, 120, 150 verbinden die Schule mit dem Stadtzentrum und den angrenzenden Stadtteilen in der Regel im 10-Minuten-Takt. Somit ist die Schule ausgezeichnet an das öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden.

Der Kindergarten der DSM ist in einem, vom Schulverein angemieteten, Gebäude nur wenige Gehminuten südlich der Schule in der Calle del Genil untergebracht.

Grundschule

Musikraum:

Der Musikraum ist größer als ein normales Klassenzimmer

2 Klaviere

PC – Raum

30 PC – Arbeitsplätze für Schüler

1 PC – Lehrerarbeitsplatz

Secundaria

Naturwissenschaften:

- Sechs Fachräume der Naturwissenschaften grenzen unmittelbar an die jeweiligen Sammlungsräume an und sind zusätzlich zur Tafel auch mit Smartboard und Beamer ausgestattet. Die zugehörigen Computer sind über ein fest installiertes Netzwerk mit dem Internet verbunden. Wie in den Klassenzimmern stehen auch hier ein Tafellichtprojektor, Lexika und Lineale zur Verfügung.
- Die Fachräume sind, bis auf einen gestuften Hörsaal in der Physik, als Experimentierräume ausgelegt.
- Die Chemieräume verfügen über Strom-, Wasser- und Gasanschluss an den Schülertischen. Über zentrale Leitungen sind Stickstoff, Helium, Sauerstoff, Kohlendioxid und Wasserstoff am Lehrerpult bzw. in der Sammlung verfügbar. Die Dunstabzüge sind vom Fachraum und von der Sammlung aus bedienbar. Eine flexible Kamera zur Versuchswiedergabe über Beamer bzw. Fernsehgerät steht zur Verfügung.

- Die Schülertische der Biologieräume sind mit Strom-, Wasser- und Gasanschluss ausgestattet. Für den Unterricht stehen neben DVD- und Videogerät ebenfalls eine flexible Kamera sowie ein Mikroskop zur Verfügung, dessen Bild über eine Kamera projiziert werden kann. Die Ausstattung der Sammlung entspricht der einer inländischen Schule. Als Besonderheit steht ein dritter Experimentierraum, der auf Grund seiner dezentralen Lage nicht für den regulären Unterricht genutzt wird, ausschließlich für Jugend forscht zur Verfügung.
- In Physik sind die Experimentiertische mit Stromanschlüssen ausgestattet. Die Physiksammlung ist sowohl im Hinblick auf Demonstrationsversuche als auch auf Schülerexperimente im Vergleich zu inländischen Schulen sehr gut ausgestattet. Sie verfügt über ausreichend Platz, so dass genügend Arbeitsplätze für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden konnten. Damit ist, wie auch in Biologie und Chemie, eine sehr gute Basis für kurzfristige Absprachen, aber auch für die langfristige Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften gegeben.
- Die Fachschaft Kunst verfügt über drei Fachräume im so genannten Serrano-Gebäude. Einer dieser Räume ist als Werkraum möbliert. Darüber hinaus gibt es einen eigenen Brennofen und ausreichend Nebenräume zur Lagerung des Materials. Ein Fachraum ist mit einem mobilen interaktiven Smartboard mit Beamer ausgestattet. Darüber hinaus sind ein mobiler Beamer, eine Digitalkamera und eine digitale Videokamera verfügbar.
- Für Musik stehen zwei Räume zur Verfügung. Der größere Raum ist mit Tafel, Tageslichtprojektor, Beamer, Leinwand, Stereoanlage und einem Flügel ausgestattet, dort wird auch Notenmaterial für den Unterricht aufbewahrt. Auf Grund seiner Größe und der Klimatisierung wird er für Chor- und Orchesterarbeit genutzt. Der kleinere Raum ist neben Tafel, Tageslichtprojektor und Stereoanlage mit einem E-Piano, Cembalo und dem Schlagzeug ausgestattet. Außerhalb des Unterrichts wird der Raum insbesondere für Band und Percussion genutzt. In der Aula und in einem Nebenraum stehen ein weiterer Flügel und ein Klavier. Speziell für die Streicherklasse, die in Jahrgangsstufe 5 und 6 gebildet werden kann, stehen 60 Leihinstrumente zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt der Fachbereich Musik über Percussionsinstrumente, Blechblasinstrumente und technisches Equipment für Musikensembles und Aufführungen, das teilweise in einem Sammlungsraum gelagert werden kann.

Informatik / Medien

- Der Informatikunterricht findet in einem neu ausgestatteten Fachraum mit Smartboard und 28 Schülerarbeitsplätzen statt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Bildschirme zusammen mit der Tastatur versenkt werden können, so dass ggf. die volle Schreibfläche zur Verfügung gestellt werden kann und die Sicht nach vorne nicht behindert ist.
- Der Medienraum verfügt über ein interaktives Smartboard und eine Videoanlage. Er steht nach Voranmeldung allen Lehrkräften bzw. Klassen zur Verfügung.
- Zusätzlich zum Informatik- und Medienraum stehen 10 mobile Notebook-Projektor-Einheiten zur Nutzung in einem beliebigen Klassenraum zur Verfügung.

E-Zweig

- Der Unterricht in den geteilten Gruppen des E-Zweigs findet, soweit dies nicht im Klassenzimmer möglich ist, in zwei eigens dafür reservierten DaF-Räumen statt, die somit speziell für die Bedürfnisse des E-Zweigs ausgelegt werden können.
- Für den Nachführunterricht Spanisch gibt es einen eigenen Raum im Serrano-Gebäude.

Sportanlagen

- Für den Sport stehen überwiegend für die Secundaria eine Einfachsporthalle und eine Gymnastikhalle mit Umkleiden, WC-Anlagen und Duschen sowie, unmittelbar angrenzend an das Schulgelände, ein angemieteter Sportplatz mit 100m Bahnen, 207 m Rundbahn, Sprunggrube, Kugelstoßanlage und ein Hartplatz für Basketball sowie Handball bzw. Fußball zur Verfügung. Bei Bedarf wird darüber hinaus eine Schwimmhalle in der Nähe der Schule angemietet.
- Für den Grundschulbereich steht eine eigene Halle mit Umkleiden, WC-Anlagen und Duschen zur Verfügung, die auf die speziellen Bedürfnisse der Grundschule ausgerichtet ist.

Aula, Bibliothek

- Die Aula ist für maximal 580 Personen zugelassen und mit einer fest aufgebauten und mit Mobilteilen ergänzbaren Bühne sowie einer hochwertigen Licht- und Tonanlage einschließlich zweier Beamer und einem Flügel ausgestattet. Für Aufführungen steht ein eigener Techniker zur Verfügung.
- Für die Grundschule stehen eine deutsch- und eine spanischsprachige Schülerbibliothek mit je einem Schülercomputer zur Verfügung. Die Ausleihe wird von Lehrkräften und Eltern betreut. Für die Secundaria gibt es eine von fest angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern betreute Schülerbibliothek mit einem elektronischen Ausleihsystem. Derzeit stehen hier rund 15000 Bücher und 400 DVDs sowie 40 Arbeitsplätze mit insgesamt fünf Computern zur Verfügung.

Sicherheit

- Das Schulgelände ist komplett eingezäunt und verfügt über Videoüberwachung. Der Eingangsbereich ist mit einer Doppelschleuse gesichert.
- Das derzeit gültige Sicherheitskonzept / Krisenplan (Fg. v. Mai 2009, aktualisiert November 2009) wurde mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Madrid (i.V. Hr. Löffler) und dem Bundeskriminalamt abgestimmt.

Das Qualitätsprofil der Schule

Zunächst wird zusammenfassend dargestellt, wie die Schule auf der Grundlage der gesammelten Informationen und Daten bewertet wird. Im Anschluss daran erfolgen die Erläuterungen und Begründungen.

Das Qualitätsprofil enthält Bewertungen zu 15 Qualitätsmerkmalen, die auf insgesamt 72 Qualitätskriterien beruhen.

Den schriftlichen Feststellungen zu den einzelnen Merkmalen ist der entsprechende Abschnitt des Qualitätsprofils (lang) zur besseren Übersichtlichkeit vorangestellt.

Die Bewertung erfolgt auf vier Bewertungsstufen:

Ziffernbewertung	Bewertungskategorie	Bewertungsgrundlage
1	schwach	Bei allen Kriterien des Merkmals sind Verbesserungen erforderlich.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Merkmal mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Merkmal mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Kriterien werden erfüllt.
4	stark	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals optimal oder gut.

Qualitätsprofil - kurz

Name der Schule : Deutsche Schule Madrid

Datum der Schulinspektion: von 04.10.2010 bis 08.10.2010

Bewertungen

4 = stark

3 = eher stark als schwach

2 = eher schwach als stark

1 = schwach

0 = keine Bewertung möglich

		Bewertung				
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit	4	3	2	1	0
Merkmal 2	Schulzufriedenheit	4	3	2	1	0
Merkmal 3	Selbstpräsentation der Schule	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 8	Beteiligung der Schüler- und Elternschaft	4	3	2	1	0
Merkmal 9	Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern	4	3	2	1	0
Merkmal 10	Unterstützungssystem für Schüler	4	3	2	1	0
Merkmal 11	Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag	4	3	2	1	0
4.	Schulleitung und Schulmanagement					
Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	4	3	2	1	0
5.	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
Merkmal 14	Personal- und Teamentwicklung	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement	4	3	2	1	0

Zusammenfassung der Inspektionsergebnisse

Die Bund-Länder-Inspektion hat an der Deutschen Schule Madrid festgestellt, dass alle der Inspektion zu Grunde liegenden Merkmale eher stark als schwach bzw. stark ausgeprägt sind. Die herausragenden Stärken der Deutschen Schule Madrid liegen in den Merkmalen

- Beteiligung der Schüler- und Elternschaft
- Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern
- Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag
- Führungsverantwortung der Schulleitung
- Personal- und Teamentwicklung
- Pädagogisches Qualitätsmanagement

An der Deutschen Schule Madrid läuft ein systematischer Schulentwicklungsprozess. Die Ergebnisse zeigen, dass die Stärken insbesondere in der Steuerung und Koordination dieses Prozesses liegen.

Die durchweg eher starken als schwachen Wertungen im Unterricht verdeutlichen, dass dieser Prozess positive Wirkungen zeigt.

Besonders hervorzuheben bei der Steuerung des Prozesses ist die Einbeziehung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, die sich mit dem Prozess identifizieren und somit einen hohen Anteil an den Schulergebnissen tragen. Das Leitbild wird im Alltag von der Schulgemeinde gelebt. Die zahlreichen Projekte, Maßnahmen, Veranstaltungen, Fortbildungen, Komiteearbeiten stehen in einem Bedingungsgefüge und werden als sinnvoll und nutzbringend empfunden und fördern damit ein hohes Engagement aller Beteiligten.

Die Grundlage für diese Entwicklung schafft der Schulvorstand, der in hohem Maße bereit ist, die Schule entsprechend der gesetzten Ziele personell und materiell zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulvorstand, Schulleitung, Verwaltungsleitung und aller Gremien ist durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen gekennzeichnet und ermöglicht die konzentrierte Arbeit an der Sache.

Die DSM kann sich aufgrund dieser positiven Rahmenbedingungen der Kernaufgabe von Schule - dem Unterricht - widmen.

Die Unterrichtsentwicklung ist orientiert an Zielsetzungen, die die didaktische Diskussion in Deutschland beherrschen und ihren Niederschlag im Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Auslandsschulen findet:

- die Binnendifferenzierung
- die Selbststeuerung des Lernens
- das kooperative Lernen

Die DSM führt einen systematischen Prozess der Unterrichtsentwicklung von klaren Zielsetzungen ausgehend, über Fortbildungen, kollegiale Unterrichtshospitationen, Unterrichtsbesuche und Auswertungsgespräche bis zur Evaluation von Unterrichtsergebnissen. Ihr ist es somit gelungen, alte Strukturen aufzubrechen und moderne Methoden im Bereich der Stärkung der Schülerpersönlichkeit im Unterricht zu verankern.

Die BLI sieht im Bereich der Unterrichtsentwicklung weiterhin ein wichtiges Entwicklungsfeld für die Schule, insbesondere im Bereich der Binnendifferenzierung, die insgesamt aus Sicht der BLI eine der größten Herausforderungen an Unterricht darstellt. Ebenso schlägt die BLI der DSM vor, die Rolle des Lehrers, die in der Wissenschaft neu definiert wird, noch spezifischer auf die Bedingungen einer Deutschen Auslandsschule, insbesondere hinsichtlich der sprachlichen Vorbildrolle der Deutsch-Muttersprachler zu untersuchen. Das Lehrerkollegium agiert professionell und engagiert, es versteht eine freundliche, konstruktive und lernwirksame Arbeitsatmosphäre herzustellen. Von den Schülern wird ihnen Lern -und Leistungsfreude entgegengebracht.

In der Organisationsentwicklung werden Maßnahmen mit dem Ziel Schulneubau durchgeführt. Auch diese werden hinsichtlich der Kernziele der Schule inhaltlich-pädagogisch begleitet.

Das Pädagogische Qualitätsmanagement an der DSM ist in einer Weise professionalisiert, so dass die Gewissheit unter allen befragten Mitgliedern der Schulgemeinschaft herrscht, dass eventuelle Probleme oder auftretende Fehler systematisch angegangen, gelöst bzw. korrigiert werden.

Bewertung der einzelnen Merkmale

1. Ergebnisse der schulischen Arbeit

Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit				
	4	3	2	1	0
1.1					0
1.2					0
1.3					0
1.4					0
1.5					0
1.6					0
1.7					0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 1 :

- Die gewählten Vertreter der Schülerschaft sind in den gesamten Prozess des Pädagogischen Qualitätsmanagements involviert. Sie nehmen an den Sitzungen der schulischen Gremien teil und nutzen die Möglichkeit, eigene Projekte und Ideen in das Schulleben einzubringen. Die Demokratieerziehung ist in den schulinternen Arbeitsplänen fest integriert.
- In der Deutschen Schule Madrid ist die Herausbildung interkultureller Kompetenz ein fester Bestandteil der Unterrichtsentwicklung. Nicht nur durch das Sprachenlernen, sondern weitere zahlreiche pädagogische Ansätze führen zu neuen Kenntnissen und Erfahrungen der deutschen bzw. spanischen Kultur, fördern das Fremdverstehen, die Empathie, den respektvollen Umgang untereinander und die Bewusstwerdung der eigenen Identität. Außerunterrichtliche Veranstaltungen und Patenschaftsbildungen unterstützen den Integrationsprozess.
- Die Leistungen der Schüler, sowohl der Deutsch-Muttersprachler als auch der Spanisch-Muttersprachler entsprechen im Fach Deutsch den Prüfungsanforderungen.

Besonders die Schüler aus dem E-Zweig werden durch eine gezielte Umsetzung einer Unterrichtskonzeption auf den Erwerb der im Abitur geforderten Deutschkompetenz vorbereitet, so dass im Abitur anfängliche Niveauunterschiede zwischen den Schülern, die 12 Jahre die DSM besuchen und den Schülern aus dem E-Zweig, ausgeglichen sind.

- Einen herausragenden Beitrag zu den guten Ergebnissen der schulischen Arbeit leisten die Erfolge bei zahlreichen Wettbewerben. In Wettbewerben wie „Jugend musiziert“, „Jugend forscht“, „Schüler experimentieren“, in Sportwettkämpfen, im Geographie- und Mathematikwettbewerben belegen die Teilnehmer der DSM durchweg erste Plätze. Dabei handelt es sich um Wettbewerbe mit DAS auf der iberischen Halbinsel, mit DAS weltweit und mit spanischen Schulen im Gastland. Somit ist der Vergleich der Spitzenleistungen breit angelegt und unterstreicht die Leistungsfähigkeit der DSM bei der Förderung von Talenten und Begabungen.
- Die DSM nimmt an Vergleichstest mit den DAS der Iberischen Halbinsel in der Klassenstufe 11 teil. Die Abstimmung bei der Aufgabenstellung, die Bewertung, der Umgang mit den Ergebnissen sind noch in der Entwicklung, die von den Fachleitern Deutsch, Englisch und Biologie geleitet wird. Die DSM ist unter den DAS auf der Iberischen Halbinsel „der Motor“, der den Prozess vorantreibt.
- Die Schüler der DSM erreichen die Reifeprüfung. Im Schuljahr 2010 haben 112 Schüler, darunter 25 Deutsch-Muttersprachler und 87-Spanisch-Muttersprachler, die Prüfung zur Allgemeinen Hochschulreife abgelegt.
- Der Nachhaltigkeitsquotient mit über 90 % ist darauf zurückzuführen, dass bei der Studienwahlumfrage der Schüler die Absicht, in Deutschland zu studieren, in Form eines Teilstudiums eingeschlossen, ermittelt wurde. Das Interesse ist groß, die tatsächliche Zahl der in Deutschland Studierenden ist aber viel kleiner.

2. Schulzufriedenheit

Merkmal 2	Schulzufriedenheit				
	4	3	2	1	0
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.				0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.				0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.				0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 2 :

Die Schulzufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten ist hoch.

- Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden. Sie begründen dies mit der Unterrichtsqualität, der Bereitschaft der Lehrer, unterstützend und helfend zu agieren. Das außerunterrichtliche Angebot in den Arbeitsgemeinschaften ermöglicht die Vertiefung in einzelne Lehrinhalte und berücksichtigt die vielfältige Interessenslage der Schüler. Einschränkungen gibt es seitens der deutschen Schüler, die an die DSM im Laufe ihrer Schullaufbahn kommen und sich bei dem Erlernen der spanischen Sprache, die als Fremdsprache nach zwei Jahren auch benotet wird, mehr Unterstützung seitens der Schule wünschen, z.B. durch die Integration des Nachhilfeunterrichts Spanisch in den Schulunterricht.
- Die DSM erreicht bei den Eltern eine hohe Akzeptanz. Dies zeigt sich, dass viele Eltern selbst Schüler der DSM waren und ihre Kinder wieder an der Schule anmelden. Viele spanische Eltern begründen die Zufriedenheit mit dem Niveau des Unterrichts und der im Vergleich zu spanischen Schulen hohen Förderung des selbständigen Lernens. Die Eltern sind laut Befragung mit dem Unterstützungsangebot zufrieden. Die Lehrer sind immer ansprechbar. Die Schule lässt die Eltern bei Problemen nicht allein. Gleiche Einschränkung wie bei den Schülern wurde bei den Eltern hinsichtlich des Unterstützungsangebots Spanisch als Fremdsprache für neue deutsche Schüler gemacht.
- Die Lehrkräfte sind laut Interviewäußerungen mit den Arbeitsbedingungen hinsichtlich der „atmosphärischen Bedingungen“ sehr zufrieden. Das wird durch das hohe Engagement der Lehrer und die Bereitschaft, den Unterricht zu öffnen und an kollegialen Hospitationen teilzunehmen, belegt. Die Lehrer identifizieren sich mit der DSM und sehen die gestellten Ziele und Maßnahmen laut Schulprogramm als ihre an. Die Arbeitsbedingungen bezüglich der Infrastruktur der Schule entsprechen nicht den Vorstellungen der Lehrer. Es besteht ein wesentlich höherer Raumbedarf für angemessene Lehrerarbeitsplätze an der Schule.

3. Selbstpräsentation der Schule

Merkmal 3	Selbstpräsentation der Schule				
	4	3	2	1	0
3.1	Die Schulliegenschaft ist geordnet und gepflegt.				0
3.1					
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.				0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.				0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 3 :

Die Selbstpräsentation der DSM ist eher stark als schwach ausgeprägt.

- Die Schulliegenschaft macht einen einladenden Eindruck. Eine Eingangstafel zur Standortbestimmung und eine darauf abgestimmte Beschilderung der Einzelgebäude sind besucherfreundlich.
- Die Infrastruktur der Schule entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Ganztagschule. Trotz optimaler Nutzung aller räumlichen Gegebenheiten ist aufgrund einer fehlenden Kantine, begrenzter Nutzungsmöglichkeiten der Sportanlagen und geringer Aufenthaltsmöglichkeiten ein Ganztagesgeschulbetrieb nicht umsetzbar.
- Die Schule hat einen ausgezeichneten Ruf in der Stadt Madrid aufgrund eines jahrzehntelangen erfolgreichen Schulbetriebs. Darauf ist auch die hohe Nachfrage bei den Schulanmeldungen zurückzuführen. Die Öffentlichkeitsarbeit unterstreicht den guten Ruf der Schule, indem ein ständig aktualisierter Internetauftritt Auskunft über das Schulleben gibt. Besonders intensiv ist die Öffentlichkeitsarbeit in der Werbung um Madrider Schüler für den E-Zweig. In den letzten Monaten wird die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt für die Sponsorenwerbung genutzt.

4. Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden

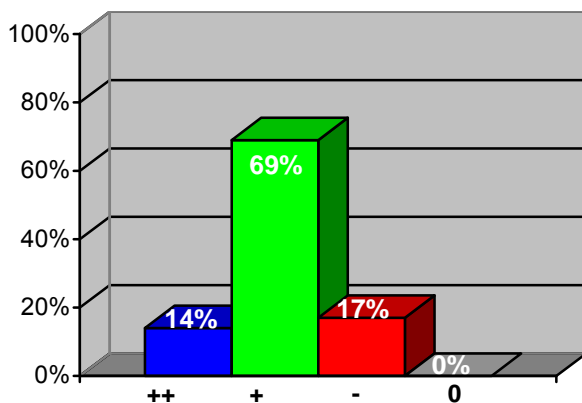
Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden								
	4	3	2	1	0				
4.1						++	+	-	0
4.2						++	+	-	0
4.3						++	+	-	0
4.4						++	+	-	0
4.5						++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 4 :

Der gesamte Bereich der Lernkultur ist an der Deutschen Schule Madrid „eher stark“ als schwach ausgeprägt. An der Schule findet Unterrichtsentwicklung auf breiter Basis statt. Lehrer und vor allem Schüler beginnen von diesen intensiven Bemühungen zu profitieren.

Das Merkmal 4, „Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden“, ist eher stark als schwach ausgeprägt.

4.1 Der Unterricht ist auf Kompetenzerwerb ausgerichtet.



Der Unterricht an der DSM ist ganz überwiegend auf Kompetenzerwerb ausgerichtet. Der Unterricht zielt durchweg auf einen deutlichen Lernzuwachs. Der Unterricht vermittelt häufig allgemeine und fachspezifische Lernstrategien. Der Unterricht nutzt manchmal auch ersichtlich Formen exemplarischen Lernens.

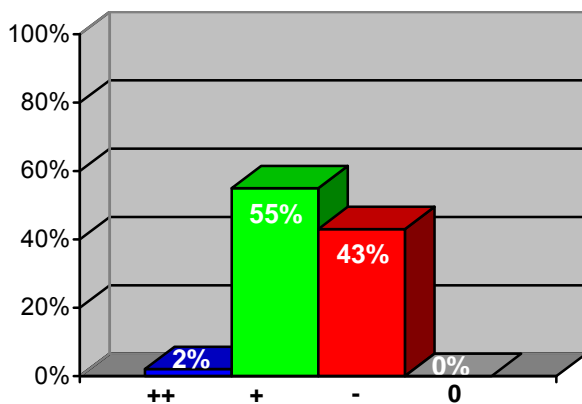
Unterricht wird fast immer effektiv zum Lernen genutzt. Es geht dabei nicht nur um Wissen, sondern auch um Können.

4.2 Unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen sind stimmig in den Lernprozess integriert

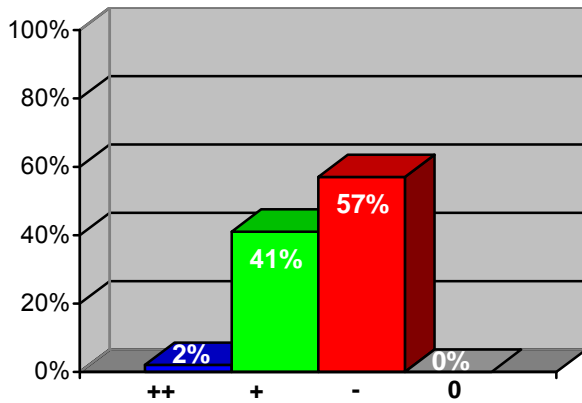
Im Rahmen eigenverantwortlichen Arbeitens werden spezifische Lernformen praktiziert, z. B. offene Unterrichtsformen, Formen kooperativen Lernens, z.B. Gruppenarbeit.

Noch zu wenig findet dabei aber ein sinnvoller Wechsel zwischen Phasen der Vermittlung und der Aneignung statt. Lehren und Lernen ergänzen einander häufig nicht in lernwirksamer Weise.

Die BLI stellt fest, dass soziales Lernen, vor allem Gruppenarbeit, an der Schule im Rahmen der Unterrichtsentwicklung besonders akzentuiert wird. Es hat tatsächlich eine Veränderung des Lehrerverhaltens stattgefunden. Lehrer nehmen sich zurück und geben dem Schülerlernen Raum und Zeit. Diese schüleraktivierenden Lernformen werden aber oft nicht angemessen ergänzt durch einen Input an Wissen. Auch nehmen Lehrkräfte ihre Steuerungsfunktion nicht immer professionell wahr. Zusammengefasst stellt die BLI fest, dass häufig, aber nicht durchweg, Methoden und Sozialformen nicht als Selbstzweck, sondern immer funktional für eine Optimierung von Lernergebnissen eingesetzt werden.

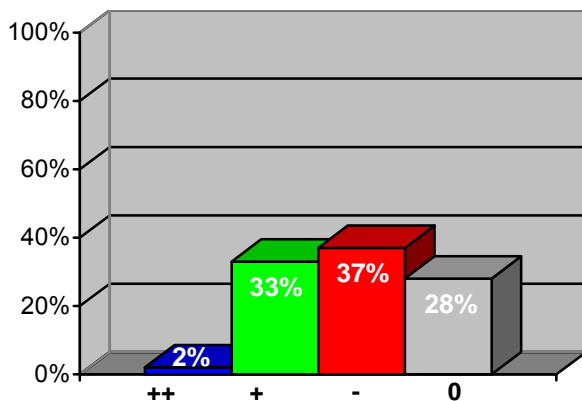


4.3 Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.



Die Bund-Länder-Inspektion stellt fest, dass der Unterricht nicht durchweg nach Anspruchsniveau oder Lerntempus differenziert. Der Unterricht berücksichtigt häufig noch nicht unterschiedliche Lernzugänge und sprachliche Voraussetzungen. Die Schüler werden noch zu wenig dabei unterstützt, ihre individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln. Auch wenn die eingesehenen Unterrichtssequenzen Beispiele individueller Unterstützung gezeigt haben, hat die Schule hier noch einen deutlichen Entwicklungsbedarf.

4.4 Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU)



Viele DaF-Schüler sprechen respektabel Deutsch. Dazu trägt vermutlich bei, dass schüleraktivierende Lernformen Sprachanlässe schaffen und Raum für differenziertes und komplexes Sprachhandeln auf Deutsch schaffen.

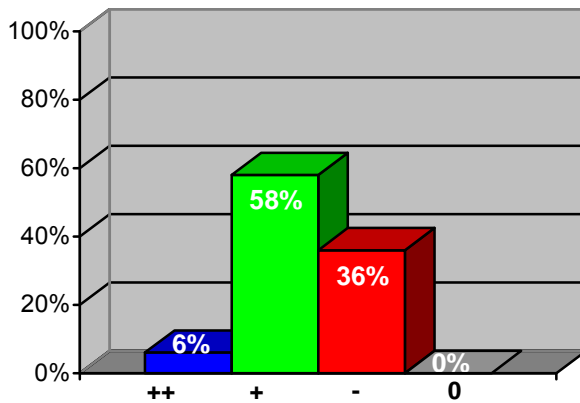
Durch eine gezieltere Förderung und den Einsatz der DaF-/DFU-Methodenwerkzeuge beim Spracherwerb könnten hier allerdings noch Verbesserungen erzielt werden.

Empfehlen möchten wir der Schule, die Auswirkungen einzuschätzen, wenn der Lehrer als Sprachvorbild im Deutschen zurücktritt, dadurch, dass sich - zu Recht - im Rahmen der Unterrichtsentwicklung die Gesprächsanteile der Lehrkräfte verringern.

4.5 Das unterrichtliche Angebot fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns

Die BLI stellt fest:

- Das unterrichtliche Angebot fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns.
- Die Schüler erhalten Impulse zum Erkunden / Experimentieren / praktischen Arbeiten.
- Die Schüler gestalten (partiell) den Lernprozess.
- Die Schüler recherchieren / verarbeiten Informationen / präsentieren ihre Ergebnisse.



Dies führt die BLI auf die umfassenden Anstrengungen der Schule zurück, die selbstorganisiertes Lernen zu einem Schwerpunkt der Schulentwicklung erklärt hat.

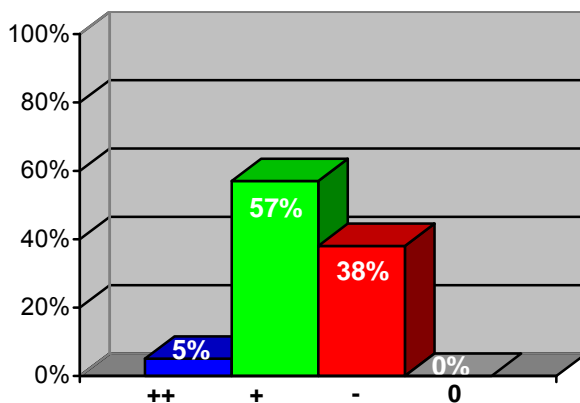
5. Unterrichtsgestaltung

Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung							
	4	3	2	1	0			
5.1	Der Unterricht ist deutlich strukturiert				++	+	-	0
5.2	Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.				++	+	-	0
5.3	Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.				++	+	-	0
5.4	Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.				++	+	-	0
5.5	Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.				++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 5 :

Das Merkmal 5 „Unterrichtsgestaltung“ ist eher stark als schwach ausgeprägt.

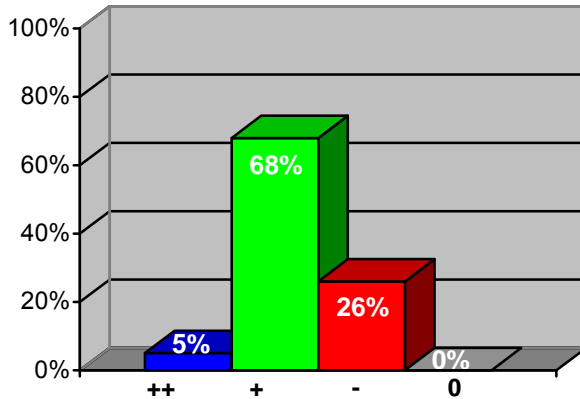
5.1 Der Unterricht ist deutlich strukturiert



Überwiegend trifft zu:

- Die Abfolge der Unterrichtsphasen ist meistens stimmig.
- Teilergebnisse werden in der Regel einprägsam und weiterführend gesichert.
- Den Schülern sind die Ziele der Stunde in ungefähr der Hälfte der Stunden deutlich.

5.2 Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.

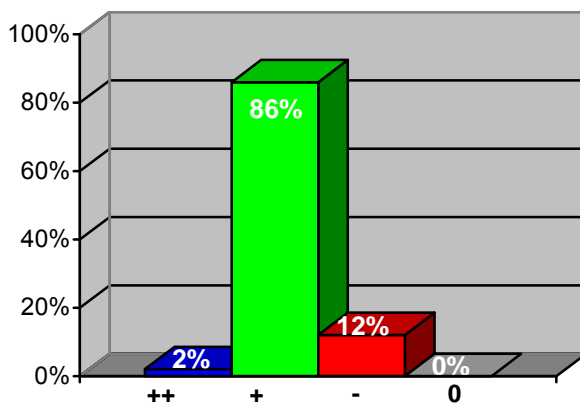


In ca. $\frac{3}{4}$ der Stunden nutzt der Unterricht die Lehr- und Lernzeit effektiv.

Der Anteil sachfremd verwendeter Unterrichtszeit ist gering.

Gelegentlich hat der Unterricht verspätet begonnen. Dies mag mit den teilweise weiten Wegen im Schulgelände und Schulhaus zu tun haben.

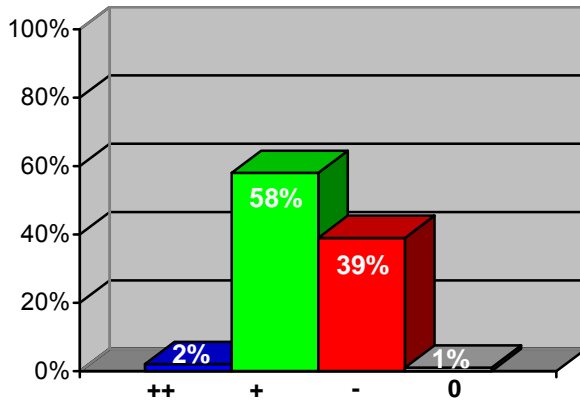
5.3 Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.



Fast durchweg ist das verbale und nonverbale Lehrerhandeln verständlich.

- Lehrkräfte formulieren Impulse / Fragestellungen / Sachverhalte (schriftlich oder mündlich) so, dass die Schüler (auch die fremdsprachigen) weitgehend ohne Nachfragen arbeiten können.
- Die Lehrkräfte setzen häufig dabei auch Medien anschaulich ein.
- Die Lehrkraft setzt nonverbale Impulse (Gestik, Mimik etc.) eher selten verständnisfördernd ein.

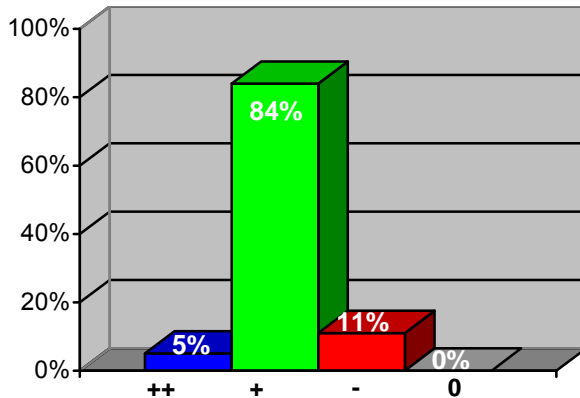
5.4 Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.



Lehrer und Schüler setzen sich relativ häufig mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.

- Die Lehrkräfte erkennen meistens Lernschwierigkeiten und bieten den Schülern Hilfen an.
- Schüler und Lehrer nutzen manchmal auch Fehler und Umwege als Lernchancen.
- Gelegentlich, aber noch sehr selten, ermöglicht der Unterricht die Verbalisierung von Lernerfahrungen.

5.5 Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.



Nur ganz selten war es überhaupt nötig, dass die Lehrkräfte für einen geordneten Unterrichtsverlauf sorgen mussten.

Die Lernumgebung ist auch ohne direkte Lehrerintervention meistens störungsarm, d.h. die Lautstärke im Klassenzimmer ist angemessen, gegenseitiges Ausredenlassen sowie Zuhören sind üblich.

Die Lehrkräfte handeln fast immer bei den selten auftretenden Unterrichtsstörungen (bei Verspätung, Streitigkeiten zwischen Schülern etc.) rechtzeitig und konsequent.

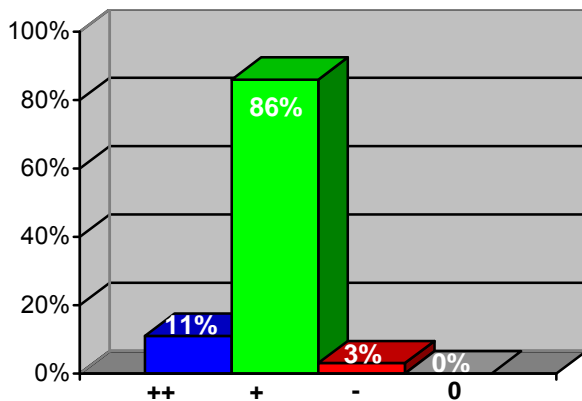
6. Stärkung der Schülerpersönlichkeit

Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit				
	4	3	2	1	0
6.1	Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.				0
6.2	Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.				0
6.3	Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.				0
6.4	Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.				0
6.5	Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.				0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 6 :

Das Merkmal 6, Stärkung der Schülerpersönlichkeit, ist eher stark als schwach ausgeprägt.

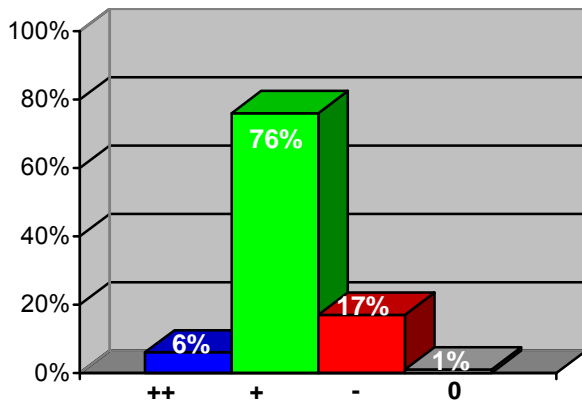
6.1 Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.



Die Schüler beteiligen sich sehr aktiv am Unterricht.

- Sie leisten ständig Beiträge für den Lernprozess.
- Sie arbeiten konzentriert und aufgabenorientiert.
- Eine unterrichtsbezogene Schüler-Schüler-Interaktion ist allerdings erst selten feststellbar.

6.2 Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.

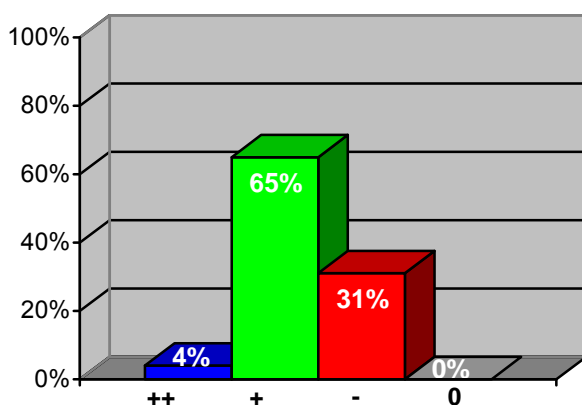


Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.

Zu vermuten ist, dass die Entwicklung und Umsetzung des Methodencurriculums Früchte tragen.

- Die Schüler nutzen sachkundig Medien / Arbeitsmittel als Informationsquellen (Informationsbeschaffung).
- Die Schüler setzen Medien / Arbeitsmittel ein, um Lerninhalte aufzubereiten (Informationsverarbeitung).
- Die Schüler setzen Medien / Arbeitsmittel funktional für die Präsentation von Lernergebnissen ein (Informationspräsentation).

6.3 Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.



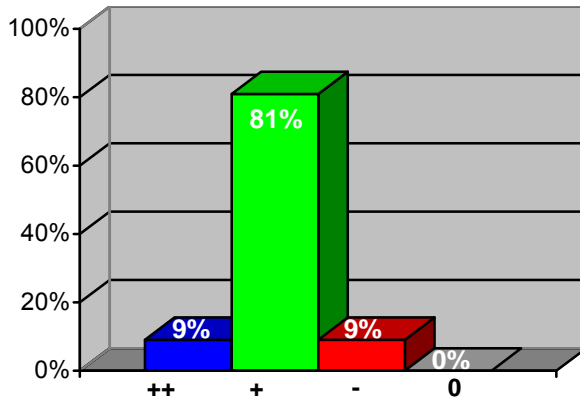
In 2/3 der Stunden fördert die Schule das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.

Die Lehrkräfte nutzen relativ häufig aktivierende Gesprächsformen und sorgen dafür, dass Schüler miteinander kommunizieren.

Die Schüler wenden Methoden kooperativen Lernens an, insbesondere Gruppenarbeit.

Die Gruppenarbeit wird sehr häufig praktiziert, nicht aber durchweg in gekonnter und effizienter Weise. So sind die Arbeitsaufträge nicht immer präzise, verständlich und umsetzbar. Teilweise werden Gruppenarbeitsergebnisse nicht aufgenommen, gesichert und weitergeführt. So wiederholt manchmal eine anschließende Erarbeitungsphase im Plenum das, was die Schüler bereits erarbeitet haben.

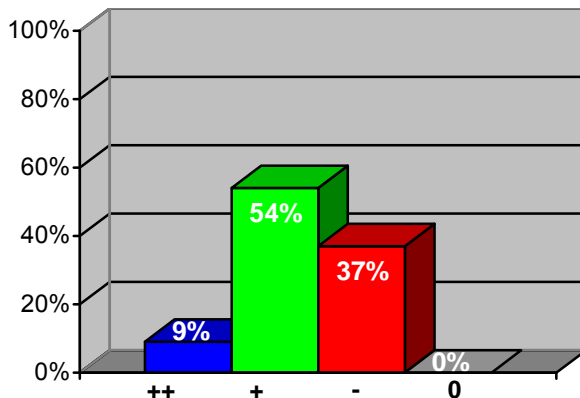
6.4 Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.



Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.

- Die Lehrkräfte und die Schüler begegnen einander mit gegenseitigem Respekt.
- Das Klassenklima ist angstfrei und von Vertrauen geprägt.
- Schüler und Lehrer zeigen meistens Interesse und auch Freude am Unterricht.

6.5 Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.



Anerkennenswert ist, dass die Lernumgebung überwiegend schüleraktivierende Lernformen fördert – obwohl die Räumlichkeiten sehr beengt sind.

- Trotz der Raumsituation versuchen die Lehrkräfte, die Sitzordnung der Sozialform des Unterrichts anzupassen.
- Allerdings sind – außer in der Grundschule - in der Lernumgebung nur selten Materialien und Lernhilfen bereitgestellt, auf die Schüler von sich aus zugreifen können.
- Lernergebnisse werden in den Unterrichtsräumen präsentiert, aber nicht immer in einer präsentablen und für den Unterricht nutzbaren Weise.

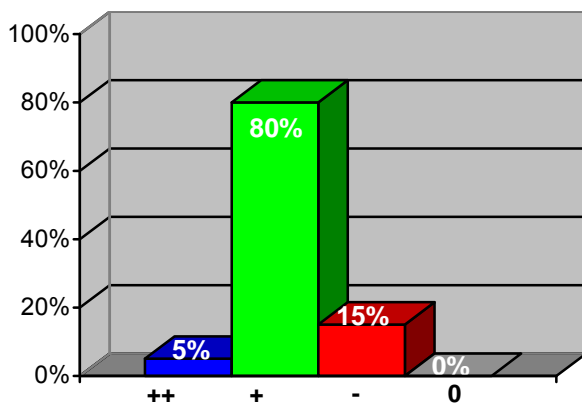
7. Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen

Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen				
	4	3	2	1	0
7.1					
7.2					
7.3					
7.4					
7.5					

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 7 :

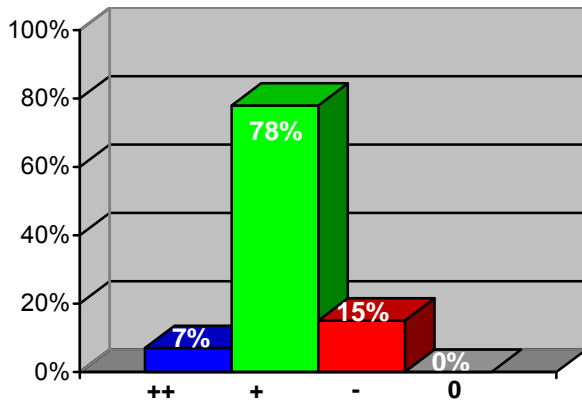
Das Merkmal 7 „Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen“ ist eher stark als schwach ausgeprägt.

7.1 Die Anforderungen des Unterrichts sind angemessen.



Die Anforderungen des Unterrichts sind angemessen. Die Schüler werden weder über- noch unterfordert.

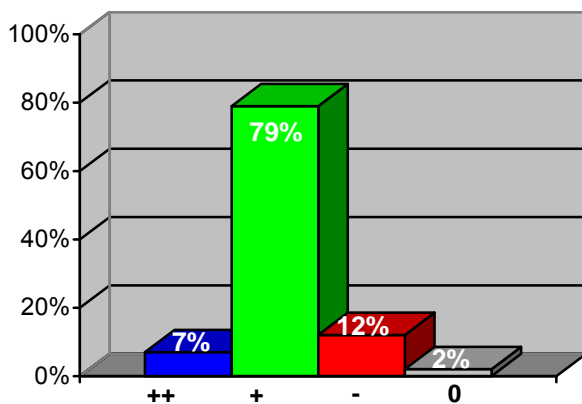
7.2 Leistungsanforderungen zielen auf langfristige Lernprozesse.



Leistungsanforderungen zielen fast durchweg auf langfristige Lernprozesse.

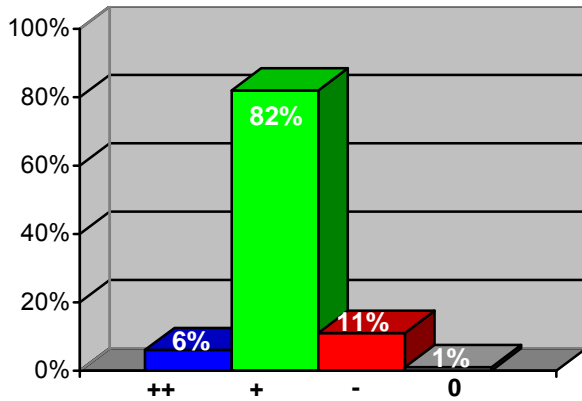
- Hausaufgaben werden häufig für den Lernprozess sinnvoll genutzt.
- Der Unterricht zeigt, dass die Schüler in Lern- und Arbeitsroutinen geübt sind (Methoden-, Kommunikations-, Teamkompetenz).
- Schüler können manchmal auch Bezüge zu vorangehendem Unterricht / anderen Fächern herstellen.

7.3 Die Lehrkraft gibt den Schülern Rückmeldung über ihre Mitarbeit und ihren Leistungsstand.



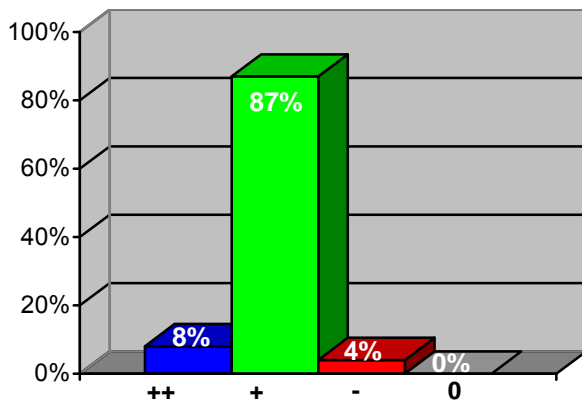
Die Lehrkräfte geben den Schülern in der Regel Rückmeldungen über ihre Mitarbeit und ihren Leistungsstand. Kritische Rückmeldungen der Lehrkraft erfolgen meist in konstruktiver Form.

7.4 Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess durch wertschätzendes Handeln.



Eine besondere Stärke ist der wertschätzende und respektvolle Umgang der Lehrkräfte mit den Schülern. Die Lehrkräfte würdigen die Arbeitsergebnisse der Schüler und sorgen für Erfolgserlebnisse.

7.5 Die Lehrkraft bestärkt die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.



In fast allen Unterrichtsstunden bestärken die Lehrkräfte die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.

Die Lehrkräfte trauen den Schülern Leistungsvermögen zu.

Zurückhaltende Schüler werden häufig gezielt ermutigt.

Die Lehrkräfte machen deutlich, dass sie von den Schülern Anstrengungsbereitschaft erwarten.

8. Beteiligung der Schüler- und Elternschaft

Merkmal 8	Beteiligung der Schüler- und Elternschaft					0			
	4	3	2	1					
8.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.					++	+	-	0
8.2	Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.					++	+	-	0
8.3	Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.					++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 8 :

Das Merkmal „Beteiligung der Schüler- und Elternschaft“ ist nahezu optimal ausgeprägt.

Jeder Schüler ist über den Klassensprecher und die Schülervertretung an den Entscheidungen der Schule beteiligt. Laut Aussagen der interviewten Schüler ist dies eine zufrieden stellende Situation, die kein größeres Mitspracherecht bedarf.

Die Schulleitung erwartet ein aktives Handeln der Schüler. Sie lädt einmal im Jahr zum „SV-Wochenende“ ein.

Die unter Merkmal 2 dokumentierte hohe Schulzufriedenheit der Eltern ist aus Sicht der BLI unter anderem in der sehr gut funktionierenden Kommunikation zwischen Schule und Eltern begründet.

Der Elternsprechtag, Elternabende, spezielle Elterntreffen im E-Zweig, Studienberatung für die Eltern ermöglichen den direkten Informationsaustausch der Eltern mit den Lehrern.

Ein geregelter Verfahren leitet eventuell auftretende Beschwerden an die Elternvertreter und dann an die Schulleitung bzw. an den Vorstand weiter.

Regelmäßige Infobriefe des Vorstandes an alle Eltern sorgen für Transparenz der Arbeit des Vorstandes.

Die Schulverwaltung ermöglicht durch serviceorientierte Öffnungszeiten einen schnellen Informationsfluss zwischen Schule und Eltern im Alltag.

Die Homepage der DSM ist stets auf dem aktuellen Stand und informiert umfassend die Eltern über das Schulgeschehen.

Die Mitarbeit der Eltern in allen schulischen Gremien ist institutionalisiert. Eine Umsetzung der Gremienarbeit durch die Eltern zeigt sich in der aktiven Teilnahme am schulischen Leben, so z.B. leiten die Eltern das Festkomitee und das Patenschaftskomitee.

9. Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern

Merkmal 9	Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern					0		
	4	3	2	1				
9.1	Die Schule pflegt verbindliche Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern im regionalen und internationalen Umfeld.				++	+	-	0
9.2	Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen und pflegt den erfolgreichen Austausch im Rahmen des PQM.				++	+	-	0
9.3	Die Schule betreibt eine regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Absolventen.				++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 9 :

Das Merkmal „Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern“ ist nahezu optimal ausgeprägt.

Die Schule pflegt Kooperationen mit den Deutschen Auslandsschulen der Iberischen Halbinsel über feste Wettbewerbsstrukturen und über die pädagogische Zusammenarbeit, z.B. über die Regionale Fortbildung.

Ein gegenseitiges Austauschprogramm mit dem Ökumenischen Gymnasium Bremen ist in das Bildungsprogramm des E-Zweiges integriert.

Mit anderen internationalen Schulen der Stadt Madrid gibt es im Bereich Musik und Sport eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Institut Francés de Madrid, DAAD Madrid, Firmen) dient besonders in der Oberstufe der Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt.

Die Deutsche Schule Madrid leistet über die Erfahrungen in der Vernetzung mit den anderen Deutschen Auslandsschulen der Iberischen Halbinsel einen wichtigen Beitrag für das Gesamtnetzwerk der DAS weltweit. Ebenso setzt die DSM Impulse der Schulleiter-Tagungen der DAS im Schulprogramm um.

Die Alumniarbeit, die aufgrund der hohen Zahl der ehemaligen Schüler als heutige Eltern an der DSM zum Alltag gehört, wird über den Schulvorstand in eine strukturierte Form gebracht. Eine Datenbank führt bereits über 1500 ehemalige Schüler. Alumni werden bereits aktiv in die Werbung um Schüler für den E-Zweig und in die Sponsorenwerbung einbezogen.

10. Unterstützungssystem für Schüler

Merkmal 10	Unterstützungssystem für Schüler				
	4	3	2	1	0
10.1					
10.1					
10.2					
10.3					
10.4					
10.5					

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 10 :

Das Merkmal „Unterstützungssystem für Schüler“ ist eher stark als schwach ausgeprägt.

Die Schüler fühlen sich laut Interviewaussage bei Problemen von der Schule nicht allein gelassen.

Die DSM hat mit der Einstellung einer Schulpsychologin das Unterstützungssystem „Hilfe bei persönlichen und schulischen Problemen“ auf eine professionelle Basis gestellt. Ein umfangreicher Förderunterricht geht auf individuelle schulische Probleme ein. Da alle Schüler, einschließlich der Schüler aus dem E-Zweig, auf deutsch- muttersprachlichem Niveau auf die Reifeprüfung vorbereitet werden, bezieht sich dieser besonders auf den Deutschförderunterricht.

Die im Merkmal 2 dargestellte eingeschränkte Zufriedenheit einzelner deutscher Schüler und Eltern beruht aus Sicht der BLI auf dem weniger ausgebauten Förderunterricht für Spanisch als Fremdsprache.

Ein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot besteht an der DSM nicht. Grund hierfür ist die räumliche Begrenztheit des Schulgebäudes, das Fehlen einer Schulkantine und die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Sportanlagen der Nachbarschule.

Trotz dieser äußeren Bedingungen ist das Angebot an Arbeitsgemeinschaften relativ umfangreich.

Die Berufs- und Studienberatung ist im Schulleben fest verankert und wird sowohl für Schüler der Oberstufe als auch für Eltern angeboten.

Die Einführung der Schülermediation ist Teil eines Gesamtkonzeptes zur Gewaltprävention und der kooperativen Konfliktbewältigung in der Schule. Die Schüler der DSM erwerben die notwendigen Kompetenzen, um bei Konflikten zwischen Mitschülern selbständig zu vermitteln. Unter Anleitung des Mediationslehrers werden Schüler als Multiplikatoren in die Lage versetzt, erworbenes Wissen und Fähigkeiten aktiv an ihre Mitschüler weiterzugeben. Ein Konzept mit differenzierten Maßnahmen zur sozialen und schulischen Integration liegt vor und wird umgesetzt.

11. Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag

Merkmal 11	Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag				
	4	3	2	1	0
11.1	Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.				0
11.2	Die Schule betreibt Schüleraustausch mit deutschen und internationalen Partnerschulen.				0
11.3	Lehrkräfte und Schüler an Begegnungsschulen erwerben Kenntnisse in der Sprache und Kultur des jeweiligen Partners.				0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 11 :

Das Merkmal „Begegnungscharakter und außenpolitischer Auftrag“ ist nahezu optimal ausgeprägt.

Die Deutsche Schule Madrid ist ein Zentrum deutsch-spanischer Begegnung.

Ein vielfältiges Veranstaltungsangebot spiegelt deutsche und spanische Kulturtraditionen wider.

Durch zahlreiche Auftritte des Chores und des Schulorchesters auf kulturellen Veranstaltungen der Hauptstadt Spaniens und das Austauschprogramm mit deutschen Schülern tragen den Begegnungscharakter über die Schulgrenze hinaus.

Es gibt zahlreiche Beziehungen mit den internationalen Schulen in Madrid und einen weiteren Schüleraustausch mit dem Collège Challemeil-Lacour in Avranches (Normandie, Frankreich).

Das Erlernen der Fremdsprache Spanisch bzw. Deutsch ist im Schulunterricht verbindlich verankert.

Der Schulvorstand fördert das Deutschlernen der spanischen Ortslehrkräfte und der spanischen Schulangestellten. Den deutschen Lehrkräften bleibt es freiwillig überlassen, Spanisch zu lernen.

12. Führungsverantwortung der Schulleitung

Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung					0			
	4	3	2	1					
12.1	Die Schulleitung entwickelt klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.					++	+	-	0
12.2	Die erweiterte Schulleitung bearbeitet teamorientiert schulrelevante Fragen unter Einbeziehung einheimischer Leitungskräfte.					++	+	-	0
12.3	Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Gestaltung sowie Dokumentation von Konferenzen und einen effektiven Informationsfluss im Kollegium.					++	+	-	0
12.4	Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen konstruktiv zusammen.					++	+	-	0
12.5	Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.					++	+	-	0
12.6	Eine effektive Vertretungsregelung vermeidet weitgehend Unterrichtsausfall.					++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 12 :

Das Merkmal „Führungsverantwortung der Schulleitung“ ist stark ausgeprägt

Der Schulleiter verfügt über die Vision einer guten Schule, auf deren Basis er standortbezogen klare strategische Schulziele entwickelt. Diese sind in der Schulgemeinschaft so partnerschaftlich verankert, dass der Schulleiter im operativen Bereich stark zurück treten und sich der Steuerung, der Beratung, Motivation und der Evaluation widmen kann.

Die durch den Schulleiter bewirkte Identifikation mit den Schulentwicklungszielen bei allen am Schulleben Beteiligten und das aus Sicht der BLI daraus resultierende Engagement aller für die gemeinsame Sache ist an der Deutschen Schule Madrid besonders stark ausgeprägt.

Die „kleine Runde“ der Schulleitung, der der Schulleiter, sein Stellvertreter und die Leiter der Grundschule, des Kindergartens sowie die Verwaltungsleitung und die Directora Técnica angehören, treffen sich wöchentlich, die „große Runde“ der Schulleitung, bestehend aus den Mitglieder der engeren Schulleitung sowie den Abteilungsleitern, der Schulpsychologin, der stellvertretenden Grundschulleitung sowie der Vorsitzenden des Betriebsrates und des Lehrerbeirates trifft sich bei Bedarf, regelmäßig aber zwei Mal pro Schuljahr. Die Ortslehrkräfte nehmen Funktionsstellen wahr und sind somit Mitglieder in der Schulleitung.

Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeiten innerhalb der erweiterten Schulleitung. Laut Interview finden die Treffen in einer offenen Atmosphäre statt und die erweiterte Schulleitung versteht sich als Team. Die Schulleitung der DSM hat eine Jahreskonferenzplanung und eine Dokumentation aller erfolgten Konferenzergebnisse, die allen Lehrkräften in Form von Konferenzordnern zur Verfügung stehen.

Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen sehr konstruktiv zusammen.

Dieses wurde unabhängig voneinander von beiden Partnern geäußert. Aus Sicht der BLI beruht diese für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit auf Respekt vor der jeweiligen Verantwortung des Partners, aber auch auf dem gegenseitigen Wissen um die grundlegenden wirtschaftlichen Bedingungen bzw. pädagogischen Ziele und Maßnahmen.

Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.

Die Schule hat ein Vertretungskonzept, das Unterrichtsausfall minimiert und Vertretungsunterricht ausweist. Der Unterrichtsausfall wurde von keiner Gruppe der Schulgemeinschaft als Problem thematisiert.

13. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement					0		
	4	3	2	1				
13.1	Die Finanzplanung bezieht die Kennzahlen/Benchmarks der Zentralstelle ein.				++	+	-	0
13.2	Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet.				++	+	-	0
13.3	Der Schulträger nutzt Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.				++	+	-	0
13.4	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.				++	+	-	0
13.5	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.				++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 13 :

Das Merkmal „Verwaltungs- und Ressourcenmanagement“

ist eher stark als schwach ausgeprägt.

Die Finanzplanung bezieht die Kennzahlen der ZfA ein. Die Qualität (Klarheit, Vollständigkeit, Fristgerechtigkeit) der übermittelten erforderlichen Schuldaten ermöglicht der ZfA eine effektive Bearbeitung der Anträge bei geringer Häufigkeit von Rückfragen und Nachbesserungsaufgaben.

Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet. Die Sprechstunden der Verwaltung sind den Bedürfnissen der Eltern angepasst. Die Schule ist besucherfreundlich beschildert, Formulare und Hinweise auf der Homepage werden von den Eltern als sehr serviceorientiert empfunden. Der Schulträger sorgt für Fortbildung und Qualifizierung des Verwaltungspersonals.

Der Schulträger nutzt über eine vor 2 Jahren gegründete Stiftung, Spendengelder für die Schule zu erschließen. Des Weiteren werden über Veranstaltungen (Sponsorenlauf) und Sponsorenfindung Mittel rekrutiert. Die Gegenleistung für die Sponsoren / Spender ist unter anderem die Präsenz der Spender/ Sponsoren im Jahrbuch, die Nennung auf Veranstaltungen und auf der Homepage. Dafür wird eine systematische Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut.

Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.

Die Annahmen über die zukünftige Schülerzahlentwicklung und die Schulgeldeinnahmeentwicklung sind realistisch. Die Finanzplanung berücksichtigt im Bereich der Rücklagen den Schulneubau.

Die Entscheidung, auf Ausgaben für eine professionelle Marketingstudie zum jetzigen Zeitpunkt zu verzichten, wird aus Sicht der BLI für richtig angesehen, da die Nachfrageentwicklung im positive Sinne deutlich erkennbar ist.

14. Personal- und Teamentwicklung

Merkmal 14	Personal- und Teamentwicklung					0		
	4	3	2	1				
14.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.				++	+	-	0
14.2	Die Personalauswahl erfolgt auf der Basis transparenter Verfahren und geeigneter Instrumente.				++	+	-	0
14.3	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung und zur Einweisung neuer Lehrkräfte und außerunterrichtlicher Mitarbeiter.				++	+	-	0
14.4	Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsystemen statt.				++	+	-	0
14.5	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.				++	+	-	0
14.6	Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen.				++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 14 :

Das Merkmal „Personal- und Teamentwicklung“ ist stark ausgeprägt.

Für alle Bereiche (Lehr-, Verwaltungs- und Hauspersonal) liegen aussagekräftige Stellenprofile mit präziser Beschreibung von Aufgaben, Anforderungen, Entscheidungskompetenzen, fachlichen Voraussetzungen und spezifischen Erwartungen vor. Diese detaillierte Dokumentation dient auch als Grundlage für die Vorauswahl von Bewerbern. Eine mittelfristige Personalplanung weist den Personalbedarf aus.

Neue Kollegen erhalten seit fünf Jahren eine Tandembetreuung, die gegenseitige Unterrichtsbesuche ebenso wie praktische Hilfen in allen schulischen und fachlichen Bereichen vorsieht. Eine umfangreiche Informationsmappe für neue Lehrkräfte unterstützt seit dem Schuljahr 2010 die Einführung. Darüber hinaus steht den neuen Kollegen ein zweites Tandem für alle lebenspraktischen Alltagsfragen zur Seite. Der DSM gelingt es aus Sicht der BLI hervorragend, einer Fluktuation der Lehrer aufgrund der begrenzten Vermittlungszeit der ADLK an allen DAS, gegenzusteuern.

Die von der Schule definierte Kernaufgabe „Unterrichtsentwicklung“ schlägt sich auch in der Personalentwicklung wider. Die Lehrer erhalten ein breites Unterstützungssystem zur Verbesserung des Unterrichts durch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm, insbesondere im Bereich selbständiges Lernen, kooperatives Lernen und Binnendifferenzierung. Im Rahmen von SchILF wurden die Lehrer auf die kollegiale Unterrichtshospitation vorbereitet. Diese ist an der DSM zum Zeitpunkt der BLI fest verankert. Parallel zu den kollegialen Hospitationen erfolgen seit September 2009 angekündigte Unterrichtsbesuche durch den Schulleiter, auf die ein Auswertungsgespräch mit Entwicklungszielen folgt.

Die schulinterne Fortbildung und die kollegiale Hospitation finden bei den Lehrern laut Interviewaussagen eine hohe Akzeptanz. Ebenso bestätigten sie, dass sich das Lehrerkollegium als Team versteht. Fachgruppen stimmen regelmäßig Stoffpläne, Parallelarbeiten sowie Leistungsbewertungen ab und erarbeiten gemeinsam Materialien. Eine vertikale Kooperation gibt es an den Übergangsstellen der Schullaufbahn.

An der Schule herrscht eine ausgeprägte Lobkultur. Die Motivation für das Engagement der Lehrkräfte resultiert aus Sicht der BLI aber eher aus der Überzeugung der Lehrer, an den richtigen Aufgaben zu arbeiten.

15. Pädagogisches Qualitätsmanagement

Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement					0			
	4	3	2	1					
15.1	Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.					++	+	-	0
15.2	Parallel- und Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.					++	+	-	0
15.3	Eine Steuergruppe koordiniert unter Beteiligung der Schulleitung und aller schulrelevanten Gruppen den Schulentwicklungsprozess.					++	+	-	0
15.4	Ein an den Kernzielen der AKBP orientiertes Leitbild liegt vor, das innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt ist.					++	+	-	0
15.5	Ein Schulprogramm benennt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung.					++	+	-	0
15.6	Die Schule nutzt regelmäßig interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung.					++	+	-	0
15.7	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten.					++	+	-	0
15.8	Die Ziele und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung (PQM-Plan) sind mit den Außenpartnern abgestimmt.					++	+	-	0

Zusammenfassende Bewertung des Merkmals 15 :

Das Merkmal „Pädagogisches Qualitätsmanagement“ ist nahezu optimal ausgeprägt.

Im Schuljahr 2003/04 wurde der Prozess des Pädagogischen Qualitätsmanagements durch die Schule und den Vorstand eingeleitet. Über die Erstellung des Leitbildes, die Teilnahme an SEIS+, an Peer Review, die externe Evaluation durch die Fachleiter des Studienseminars Speyer hat sich dieser Prozess zunehmend systematisch entwickelt. Er hat zu einer Aufbruchstimmung in der gesamten Schulgemeinde geführt und zeigt erste sichtbare Erfolgsergebnisse, insbesondere in der Unterrichtspraxis: erkennbare Sitzordnungen zum kooperativen Lernen, das selbstständige Lernen der Schüler, die verstärkte Benutzung von Nachschlagwerken, der Einsatz von modernen Technologien und ein stärker am Schülerversuch orientierter Naturwissenschaftsunterricht.

Die Ausrichtung der Personalentwicklung stützt diese Veränderungen:

Die Entscheidung über die Einstellung von neuen Lehrerinnen und Lehrern wird mitbestimmt von der Erwartung, dass die Neueinstellungen die Unterrichtsentwicklung in der genannten Richtung unterstützen. Die Unterrichtsbesuche des Schulleiters und die damit verbundenen Beratungsgespräche sind an den Zielsetzungen orientiert.

Die Organisationsentwicklung zielt darauf ab, die Mitglieder der „kleinen“ sowie der „großen“ Schulleitungsrunde sowie die Inhaber anderer Funktionsstellen diesen Zielsetzungen zu verpflichten.

Iberienweite Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Biologie und weitere Parallelarbeiten in den Abteilungen Orientierungsstufe und Sekundarstufe I und II sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.

Die Steuergruppe der DSM koordiniert den Schulentwicklungsprozess. Ihr gehören Lehrer aus den einzelnen Abteilungen sowie Vertreter wichtiger Fachbereiche, des Vorstands, der Schülervertretung und des Elternbeirates an. Sie koordiniert die Arbeitsgruppen, die mit der Realisierung von Projekten zur Umsetzung des Schulprogramms beauftragt sind, wobei diese Arbeitsgruppen sowohl fachbezogen wie auch fachübergreifend zusammengesetzt sind.

Das Schulprogramm ist aus Sicht der BLI so konzipiert, dass es hervorragend als Instrument für die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung dient. Jede Projektdarstellung stellt den Bezug zu den Leitsätzen des Leitbildes der Schule her, zeigt den Zeitrahmen, die Verantwortlichen und Mitwirkenden auf und erfüllt über die Angabe der Evaluationsmethoden und der Erfolgskriterien die Anforderungen an ein evaluierbares Entwicklungspapier. Aushänge im Lehrerzimmer über den Entwicklungsstand einzelner Projekte zeigen, dass mit dem Schulprogramm im Praxisalltag gearbeitet wird.

Die Qualitätsentwicklung der DSM ist mit den Vorgaben der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie mit dem KMK-Beauftragten abgestimmt.

Das Qualitätsprofil der Deutschen Schule Madrid

Anlage zum Inspektionsbericht

Beurteilungskategorien für die 15 Qualitätsmerkmale

4	stark	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsmerkmals.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schlüsselkriterien werden erfüllt.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsmerkmal mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien werden nicht erfüllt.
1	schwach	Bei allen Kriterien des Qualitätsmerkmals ist Entwicklungsarbeit zu leisten.

Beurteilungskategorien für die 72 Kriterien (K)

++	trifft im besonderen Maße zu
+	trifft zu
-	trifft nicht zu
0	keine Beurteilung möglich

4	Mindestanforderung für "4": alle bewerteten K im +Bereich, davon mindestens ein Viertel ++
3	Mindestanforderung für "3": 50% oder mehr als 50% der bewerteten K im +Bereich
2	Bewertung "2": weniger als 50% der bewerteten K im +Bereich
1	Bewertung "1": kein K im +Bereich
0	Können 50% oder mehr der Kriterien nicht bewertet werden, bleibt das Qualitätsmerkmal ohne Wertung.

Norm für das jeweilige Urteil: zusätzlich zu den oben aufgeführten Mindestanforderungen und Bewertungen müssen die genannten Qualitätskriterien erfüllt sein, um eine bestimmte Bewertung zu erhalten.

1.		Ergebnisse und Erfolge der Schule				
Merkmal 1		Ergebnisse der schulischen Arbeit				
		4	3	2	1	0
1.1	Es liegt eine innerschulische Konzeption zur Demokratieerziehung vor, die praktiziert wird.	++	+	-		0
1.2	Die pädagogische Arbeit erzielt die Herausbildung interkultureller Kompetenz.	++	+	-		0
1.3	Die Leistungen der Schüler entsprechen im Fach Deutsch den Prüfungsanforderungen.	++	+	-		0
1.4	Die Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil.	++	+	-		0
1.5	Die Schüler nehmen erfolgreich an Vergleichstests teil.	++	+	-		0
1.6	Die Schüler erreichen den in ihrem Bildungsgang angestrebten Abschluss.	++	+	-		0
1.7	Die Absolventen der Schule nehmen in einem angemessenen Umfang ein Studium / ein Aufbaustudium / eine Berufsausbildung in Deutschland auf.	++	+	-		0
Merkmal 2		Schulzufriedenheit				
		4	3	2	1	0
2.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	++	+	-		0
2.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.	++	+	-		0
2.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	++	+	-		0
Merkmal 3		Selbstpräsentation der Schule				
		4	3	2	1	0
3.1	Die Schulliegenschaft ist geordnet und gepflegt.	++	+	-		0
3.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.	++	+	-		0
3.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.	++	+	-		0

2. Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse								
Merkmal 4 Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden								
	4	3	2	1		0		
4.1	Der Unterricht ist auf Kompetenzerwerb ausgerichtet.				++	+	-	0
4.2	Unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen sind stimmig in den Lernprozess integriert				++	+	-	0
4.3	Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt.				++	+	-	0
4.4	Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF / DFU)				++	+	-	0
4.5	Das unterrichtliche Angebot fördert die Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns				++	+	-	0
Merkmal 5 Unterrichtsgestaltung								
	4	3	2	1		0		
5.1	Der Unterricht ist deutlich strukturiert				++	+	-	0
5.2	Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.				++	+	-	0
5.3	Das verbale und nonverbale Lehrerhandeln ist verständlich.				++	+	-	0
5.4	Lehrer und Schüler setzen sich mit dem Lehr-Lernprozess auseinander.				++	+	-	0
5.5	Die Lehrkraft sorgt für einen geordneten Unterrichtsverlauf.				++	+	-	0
Merkmal 6 Stärkung der Schülerpersönlichkeit								
	4	3	2	1		0		
6.1	Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht.				++	+	-	0
6.2	Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.				++	+	-	0
6.3	Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements.				++	+	-	0
6.4	Im Unterricht herrscht ein gutes pädagogisches Klima.				++	+	-	0
6.5	Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen.				++	+	-	0

Merkmal 7		Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen							
		4	3	2	1		0		
7.1	Die Anforderungen des Unterrichts sind angemessen.					++	+	-	0
7.2	Leistungsanforderungen zielen auf langfristige Lernprozesse .					++	+	-	0
7.3	Die Lehrkraft gibt den Schülern Rückmeldung über ihre Mitarbeit und ihren Leistungsstand.					++	+	-	0
7.4	Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess durch wertschätzendes Handeln.					++	+	-	0
7.5	Die Lehrkraft bestärkt die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.					++	+	-	0
3.	Schulkultur								
Merkmal 8		Beteiligung der Schüler- und Elternschaft							
		4	3	2	1				0
8.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.					++	+	-	0
8.2	Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.					++	+	-	0
8.3	Die Schule ermöglicht den Eltern eine aktive Mitarbeit in schulischen Gremien.					++	+	-	0
Merkmal 9		Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern							
		4	3	2	1				0
9.1	Die Schule pflegt verbindliche Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern im regionalen und internationalen Umfeld.					++	+	-	0
9.2	Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen und pflegt den erfolgreichen Austausch im Rahmen des PQM.					++	+	-	0
9.3	Die Schule betreibt eine regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Absolventen.					++	+	-	0
Merkmal 10		Unterstützungssystem für Schüler							
		4	3	2	1				0
10.1	Die Schule gibt Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen.					++	+	-	0
10.2	Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen bestehen. Die Schule bietet ein breites kocurriculares Angebot.					++	+	-	0
10.3	Die Schule unterstützt die Schüler bei ihrer Berufs- und Studienwahl.					++	+	-	0
10.4	Die Schule hat ein Modell zur friedlichen Lösung von Konflikten erarbeitet.					++	+	-	0
10.5	Die Schule unterstützt die Integration neu eintretender Schüler.					++	+	-	0

Merkmal 11		Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag					
		4	3	2	1		0
11.1	Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.	++	+	-			0
11.2	Die Schule betreibt Schüleraustausch mit deutschen und internationalen Partnerschulen.	++	+	-			0
11.3	Lehrkräfte und Schüler an Begegnungsschulen erwerben Kenntnisse in der Sprache und Kultur des jeweiligen Partners.	++	+	-			0
4.	Schulleitung und Schulmanagement						
Merkmal 12		Führungsverantwortung der Schulleitung					
		4	3	2	1		0
12.1	Die Schulleitung entwickelt klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.	++	+	-			0
12.2	Die erweiterte Schulleitung bearbeitet teamorientiert schulrelevante Fragen unter Einbeziehung einheimischer Leitungskräfte.	++	+	-			0
12.3	Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Gestaltung sowie Dokumentation von Konferenzen und einen effektiven Informationsfluss im Kollegium.	++	+	-			0
12.4	Die Schulleitung arbeitet mit dem Schulvereinsvorstand im Bereich der strategischen und operativen Planungen konstruktiv zusammen.	++	+	-			0
12.5	Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.	++	+	-			0
12.6	Eine effektive Vertretungsregelung vermeidet weitgehend Unterrichtsausfall.	++	+	-			0
Merkmal 13		Verwaltungs- und Ressourcenmanagement					
		4	3	2	1		0
13.1	Die Finanzplanung bezieht die Kennzahlen/Benchmarks der Zentralstelle ein.	++	+	-			0
13.2	Die Schule ist kundenorientiert ausgerichtet.	++	+	-			0
13.3	Der Schulträger nutzt Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.	++	+	-			0
13.4	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.	++	+	-			0
13.5	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.	++	+	-			0

5.		Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
Merkmal 14		Personal- und Teamentwicklung					
		4	3	2	1	0	
14.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen.	++	+	-	0		
14.2	Die Personalauswahl erfolgt auf der Basis transparenter Verfahren und geeigneter Instrumente.	++	+	-	0		
14.3	Die Schule hat ein Konzept zur Einführung und zur Einweisung neuer Lehrkräfte und außerunterrichtlicher Mitarbeiter.	++	+	-	0		
14.4	Die Personalentwicklung findet auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Anreizsystemen statt.	++	+	-	0		
14.5	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.	++	+	-	0		
14.6	Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen.	++	+	-	0		
Merkmal 15		Pädagogisches Qualitätsmanagement					
		4	3	2	1	0	
15.1	Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.	++	+	-	0		
15.2	Parallel- und Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.	++	+	-	0		
15.3	Eine Steuergruppe koordiniert unter Beteiligung der Schulleitung und aller schulrelevanten Gruppen den Schulentwicklungsprozess.	++	+	-	0		
15.4	Ein an den Kernzielen der AKBP orientiertes Leitbild liegt vor, das innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt ist.	++	+	-	0		
15.5	Ein Schulprogramm benennt die kurzfristige und langfristige Schulentwicklungsplanung.	++	+	-	0		
15.6	Die Schule nutzt regelmäßig interne wie externe Evaluationen zur Qualitätsverbesserung.	++	+	-	0		
15.7	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten.	++	+	-	0		
15.8	Die Ziele und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung (PQM-Plan) sind mit den Außenpartnern abgestimmt.	++	+	-	0		

Darstellung der Bewertungsnormen für die Deutsche Schule Madrid

		Bewertungen				
1.	Bedingung für den Erhalt des Gütesiegels	erfüllt				
2.						
Bewertung der besonders wichtigen Merkmale:						
Merkmal 1	Ergebnisse der schulischen Arbeit	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0
Merkmal 12	Führungsverantwortung der Schulleitung	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Pädagogisches Qualitätsmanagement	4	3	2	1	0
3.						
Ergebnisse des Qualitätsbereichs "Lernkultur - Qualität der Lehr- u. Lernprozesse"						
Merkmal 4	Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte, Methoden	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterrichtsgestaltung	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Stärkung der Schülerpersönlichkeit	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	4	3	2	1	0

Vergabe des Gütesiegels

**Die Deutsche Schule Madrid
erfüllt die Bedingungen
für die Vergabe des Gütesiegels**

"Exzellente Deutsche Auslandsschule"

Anlage 1

Liste der eingesehenen / vorgelegten Schuldokumente

Nr.	Dokument	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
1.	Qualitätsdokumentation	Z	ja		
2.	Leitbild / Schulprogramm (einschließlich Entwicklungsschwerpunkte)	Z	ja		Leitbild Fsg. V. 2004 Schulprogramm fortfd.
3.	Organigramm / Geschäftsverteilungsplan	Z	ja		SJ 2009/2010
4.	Jahresarbeitsplan	Z	ja		2007 – 2010
5.	Schulhaushalt (Verteilung der HH-Mittel, Fachschaftsbudgets)	Z	ja		3 Dokumente
6.	Fortbildung (PQM, REFO, SchiLF-Themen)	Z	ja		2007 – 2010, Abschlussbericht, Teilnehmer, Abrechnung
7.	Stundenplan	Z	ja		
Nr.	Pädagogische Konzepte oder Beschlüsse / Regelungen	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
8.	Schul- und Hausordnung	Z	ja		
9.	Aufnahmeverfahren	Z	ja		5 Dokumente
10.	Integration neu aufgenommener Schüler	Z	ja		„Seiteneinsteiger“
11.	schuleigene Curricula	V	ja		
12.	Unterrichtsverteilung	Z	ja		2009
13.	Lehrverfassung	Z	ja		2009
14.	Förderkonzept	Z	ja		Sprachförderung DaF/DaM
15.	Ganztagesangebote	Z	ja		2007 – 2010
16.	Leistungsbewertung	Z	ja		2009
17.	Förderung der deutschen Sprache	Z	ja		DFU, DaF, DaM Tandempartner, Protokolle

18.	Konzept zur Medienerziehung / Methodencurriculum	Z	ja		klassenweise mit Evaluation
19.	Umgang mit Absentismus	Z	ja		4 Dokumente
20.	Prävention (Gewalt, Gesundheit – AIDS, Rauchen, Alkohol, andere Süchte)	V	ja		Drogenprävention (auch DVD)
21.	Konzept zur Umwelterziehung	V	ja		Teil des Konzeptes „Exkursionen/ Studienfahrten“
22.	Konzept zur Mediation / Streitschlichtung	V	ja		Schülermediatoren (neues Projekt)
23.	Sicherheitskonzept (Aufsicht, Notfallpläne, Übungen)	V	ja		Fssg. 11/2009 genehmigt
24.	Konzept zu Berufsorientierung / Studienstandort Deutschland	Z	Ja		
25.	Personalentwicklungskonzept	Z	ja		Übergabeprotokolle/ InfoMappe neue Lehrer
26.	Vertretungskonzept	Z	ja		„Sekundaria“
27.	Kooperationsvereinbarungen (im Sitzland, mit dt. Institutionen)			NEIN	
Nr.	Übersichten / Dokumente	Z/V	eingesehen	lag nicht vor	Kommentar
28.	Konferenzbeschlüsse	V	ja		Einschließl. übersichtlicher Beschlussordner der Lehrer-/Fachkonferenzen
29.	Konferenz- / Sitzungsprotokolle (Schulvorstand, Fachschaften, Eltern- und Lehrerbeirat)	V	ja		
30.	Pädagogisches Qualitätsmanagement	Z	ja		Seis 2007, Peer Review 2009
31.	Ergebnisse von Schulvergleichen / - rankings	V	ja		
32.	Teilnahme an Wettbewerben / Modellvorhaben (z. B. Model United Nations)	V	ja		Als Terminpläne
33.	Öffentlichkeitsarbeit	V	ja		
34.	Schule als kulturelles Zentrum (Schulfeste, Veranstaltungen)	Z	ja		Veranstaltungskalender
35.	Veröffentlichungen	V	ja		Jahrbuch, Verteilerliste
36.	Pressespiegel	V	Ja		

Weitere Dokumente (entstanden in den vergangenen 3 Monaten, Arbeit des Geschäftsführers):

-
- Alumnikonzept (geplante Erweiterungen)
 - Förder- und Sponsorenkonzept der Stiftung der Deutschen Schule
 - Marketingkonzept (erste Planungen)